

Die von H. Korge und W. Heinz in Kleinasien gesammelten Rüsselkäfer

(Coleoptera, Curculionidae)

mit 14 Fotos und 19 Figuren

STANISLAUS SMRE CZY ŃSKI

Krakau

Von Herrn H. KORGE, Berlin, erhielt ich zur Bearbeitung die Rüsselkäfer (*Curculionidae*), die von ihm und von W. HEINZ in den Jahren 1963–1965 in Kleinasien gesammelt wurden. Sie stammen vorwiegend aus höheren Gebirgslagen Nordanatoliens. Die Ausbeute, welche insgesamt 41 Arten enthielt (2 Arten blieben unbestimmt und 2 weitere waren stark beschädigt), erwies sich als reich und sehr interessant; es waren darunter 11 neue Arten und 2 Unterarten; zugleich ein Beweis für den Reichtum der Fauna dieses Gebietes und die Sorgfältigkeit der Einsammlungen der genannten Herren. Um bei der Bestimmung sicher vorzugehen, erbat ich mir die Typen fast aller betreffenden oder verwandten Arten, für deren bereitwilliges Ausleihen ich auch an dieser Stelle den Herren: meinem lieben Freunde Dr. L. DIECKMANN (Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalde), Dr. S. ENDRÓDI und Dir. Dr. Z. KASZAB (Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum, Budapest), Dr. H. FREUDE (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, München), Dir. Dr. R. HERTEL (Staatliches Museum für Tierkunde, Forschungsstelle, Dresden) bestens danken möchte. Zu besonderem Dank bin ich Herrn H. KORGE für die Übergabe des Materials zur Bearbeitung und das Überlassen der Dubletten für meine Sammlung verpflichtet.

Sämtliche Angaben zur Körperlänge lassen – wie üblich – die Rüssellänge außer acht. Die aufgefundenen Arten sind nach WINKLERS Katalog angeführt.

Otiorhynchus (Otiorhynchus s. str., Artengruppe *Dibredus* REITT.) *ponticus* STIERL. ?

2 ♂♂ vom Yal尼zcam-Paß südl. Artvin, 2700 m, 31. 7. 1965, Anat. bor., KORGE & HEINZ leg., weichen etwas von den übrigen ab; die Vorderschenkel sind ungezähnt, und von der Type (♀) unterscheiden sie sich durch folgende Merkmale: Basis des Halsschildes etwas stärker gerandet, Flügeldecken schmaler und schlanker, die Punkte in den inneren Streifen doppelt so groß oder noch größer als die Punkte der Zwischenräume (bei der Type gleichgroß), dieser Unterschied an den Seiten der Flügeldecken verschwindend. Beine schlanker. Der Penis dieser Form ist in den Fig.

1 und 2 dargestellt. Die erwähnten Unterschiede scheinen jedoch keinen spezifischen Wert zu besitzen, denn die Stärke der Punkte auf dem Halsschild und den Flügeldecken ist bei den verwandten Arten (*O. fausti* STIERL., *O. foveicollis* HOCHH.) stark veränderlich.

Die übrigen 13 Expl. (von: Zigana-Paß bei Macka, ca. 2200 m, 31. 7. 1963, 1 ♂, 4 ♀ ♀, H. KORGE leg.; Soganli-Paß bei Bayburt, 2700 m, 1. 8. 1963, 4 ♀ ♀, H. KORGE leg. und Paß s. İkizdere, 2000–2600 m, 7. 8. 1965, 4 ♀ ♀, KORGE & HEINZ leg.), sehr variabel in den Details des Körperumrisses sowie der Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken, lassen sich von den zwei erwähnten Exemplaren durch kein konstantes äußeres Merkmal unterscheiden außer dem, daß manche Exemplare vom Zigana-Paß auf den Vorderschenkeln ein sehr kleines, aber deutliches Zähnchen aufweisen, welches den anderen Stücken von demselben Fundort fehlt. Alle Exemplare vom Soganli-Paß weisen auf den Vorderschenkeln ein kleines, in den Ausmaßen veränderliches Zähnchen auf, und bei allen Stücken vom Paß s. İkizdere sind die Vorderschenkel ungezähnt. Der Penis des einzigen ♂ vom Zigana-Paß (Fig. 3, 4) ist von dem des Exemplars vom Yalnicam-Paß stark verschieden.

Die 13 erwähnten Exemplare sind äußerlich auch dem *O. (Tournieria, Artengruppe Rimenostolus) rufimanus* HOCHH. in der Größe und Skulptur sehr ähnlich, unterscheiden sich aber deutlich durch etwas längeren, mit deutlichen Seitenkanten versehenen Rüssel, schwächer entwickelte Pterygien, längere Fühler, schmäleres Halsschild, feinere Mikroskulptur und durch das sehr kleine oder fehlende Zähnchen an den Vorderschenkeln, die bei *O. rufimanus* HOCHH. mit starkem Zahne vom *Tournieria*-Typus bewehrt sind.

Die definitive Klärung der systematischen Position der erwähnten Formen wäre nur auf Grund eines viel größeren Materials, besonders ♂♂, aus den untersuchten Gebieten, sowie aus den nächstverwandten Arten (*O. fausti* STIERL., *O. foveicollis* HOCHH.) möglich.

***O. (Otiorrhynchus* s. str., *Asphaerorrhynchus*) *weisei* REITT.**

Egribel-Paß, 2000–2400 m, 28. 7. 1963, H. KORGE leg., 1 Ex.; Paß zwischen Ispir-Ovaçik, 2300 m, 5. 8. 1965, KORGE & HEINZ leg., 2 Ex.

Bei diesen Exemplaren ist die Abfallfläche an der Basis der Flügeldecken etwas besser ausgebildet als bei der von Alagoes stammenden Type, aber alle anderen Merkmale beweisen die sichere Zugehörigkeit zu dieser Art.

***O. (Otiorrhynchus* s. str., *Choilisanus*) *caroli* STIERL.**

Camlik bei Rize, 2000 m, 23. 5. 1964, H. KORGE leg., 1 Ex.

***O. (Dorymerus, Nehrodistus)* *corruptor* HOST.**

Camlik bei Rize, 1750 m, 23. 5. 1964, H. KORGE leg., 1 Ex.

***O. (Dorymerus, Prilisvanus)* *tatarchani* REITT.**

Kulakkaya bei Giresun, 1450 m, 25. 5. 1964, H. KORGE leg., 1 Ex.

O. (*Dorymerus, Acalorrhynchus*) *peregrinus* STIERL.

Kulakkaya bei Giresun, 1450 m, 27. 7. 1963, H. KORGE leg., 1 Ex. *ibid.*, 25. 5. 1964, H. KORGE leg., 1 Ex.

O. (*Dorymerus, Otiolehus*) *sculptirostris* HOCHH.

Camlik bei Rize, 1750 m, 23. 5. 1964, H. KORGE leg., 3 Ex.; Soganli-Paß bei Bayburt, 2700 m, 1. 8. 1963, H. KORGE leg., 1 Ex. Egribel-Paß, 2000–2400 m, 28. 7. 1963, H. KORGE leg., 1 Ex. Kulakkaya bei Giresun, 1450 m, 25. 5. 1964, H. KORGE leg., 1 Ex. Tamdere s. Giresun, 1700 m, 7. 8. 1965, H. KORGE leg., 1 Ex.

O. (*Dorymerus, Udonedus*) *diabolicus* REITT.

Soganli-Paß bei Bayburt, 2700 m, 1. 8. 1963, H. KORGE leg., 1 Ex.

O. (*Tournieria, Rimenostolus*) *lucidicollis* sp. n. (Taf. II: 1)

Mit dem weitverbreiteten *O. (Tournieria) laeviusculus* STIERL. nahe verwandt, so daß es genügt, die Unterschiede anzugeben. Tiefschwarz, glänzend, Fühler und Beine dunkelbraun, durchschnittlich etwas kleiner. Pterygien weniger entwickelt, Fühler weniger schlank, der Schaft im Basalteil dicker, zur Spitze weniger verdickt, die Endglieder der Fühlergeißel gewöhnlich leicht quer. Die Punkte auf dem Halsschild so groß wie bei *O. laeviusculus*, aber stets viel weitläufiger gestellt und der Thorax deshalb stark glänzend. Die Flügeldecken im Umriß etwas veränderlich, stets kürzer als bei *O. laeviusculus*, die Mikroskulptur sehr schwach oder schwach entwickelt, was einen ähnlichen Glanz wie auf dem Thorax verursacht. Die Härchen auf den Flügeldecken sehr fein, nur am Absturz wahrnehmbar, sehr stark geneigt (bei *O. laeviusculus* mehr borstenartig, länger, mehr abstehend und auch auf der Oberseite der Flügeldecken gut sichtbar). Die Punkte der Zwischenräume so groß oder nur undeutlich kleiner als in den Streifen. Der Zahn der Vorderschenkel kleiner.

Penis (Fig. 5, 6) von dem des *O. laeviusculus* deutlich verschieden, länger und schmaler, im Basalteil fast parallelseitig, dann auf längere Strecke sanft verschmälert. Apikalteil ziemlich deutlich abgesetzt, beinahe parallelseitig, an der Spitze breit abgestutzt. Der Penis des *O. laeviusculus* ist kürzer, breiter, viel stärker und gleichmäßiger gegen die stumpfe Spitze verschmälert.

Länge 4,3–5,0 mm (ohne Rüssel).

Holotype, ♂, Pülümür bei Erzinçan, 1700 m, 27. 7. 1965; Paratypen, 9 ♀ ♀, *ibid.* Holotype in der Sammlung KORGEs, Paratypen in der Sammlung KORGEs und in meiner Sammlung.

O. (*Tournieria, Podoropelmus*) *scopularis* HOCHH.

Yalnıçam-Paß südl. Artvin, 2000 m, 31. 7. 1965, KORGE & HEINZ leg., 1 Ex.

O. (Tournieria, Podoropelmus) korgei sp. n. (Tafel I: 2)

Sehr charakteristisch und leicht kenntlich durch gestreckten Körper und sehr schlanke Fühler, deren Keule kaum breiter ist als die Endglieder der Geißel.

Pechschwarz, Fühler und Schienen schwarzbraun, die Tarsen heller.

Der Kopf bildet samt dem Basalteil des Rüssels einen einheitlichen, nach vorn etwa zur Hälfte der Rüssellänge stark verschmälerten Konus, die Rüsselseiten in der vorderen Hälfte nach vorn erweitert. Pterygien stark entwickelt. Die Ränder des tiefen, halbkreisförmigen Ausschnittes am Vorderrande des Rüssels nur in der Mitte im Niveau der Rüsseloberseite gelegen, an den Seiten oberhalb der Fühler-einlenkung stark gehoben. Fühlergruben vorn halb offen. Der Rüsselrücken ziemlich schmal, von der Fühlereinlenkung nach hinten fast gleichbreit, von der Stirn durch leichte, sattelförmige Vertiefung abgesetzt, wie die Stirn dicht punktiert, fein gekielt, der Kiel auf der Stirn in ein schmales Grübchen übergehend. Stirn zwischen den Augen so breit wie der Rüsselrücken zwischen der Fühlereinlenkung. Augen dorsolateral gelegen, schwach gewölbt, bei der Ansicht von oben unterhalb ihres Randes ein schmaler Kopfstreifen sichtbar. Kopf und Rüssel ziemlich dicht grau behaart.

Fühler sehr lang, der Schaft sehr schwach gebogen, an der Spitze plötzlich verdickt, 1. und 2. Geißelglied fast gleichlang, ungefähr 3mal länger als an der Spitze breit, die weiteren länglich konisch, das Endglied beinahe anderthalbmal länger als an der Spitze breit, fast so breit wie die spindelförmige, am Ende stumpf zugespitzte Keule, die so lang wie die drei letzten Geißelglieder ist.

Halsschild etwas breiter als lang, in der Mitte am breitesten, an den Seiten ziemlich schwach und gleichmäßig gerundet, gleichmäßig und dicht gekörnt, die Körner pupilliert, die Haare in der Mehrzahl gegen die Mittellinie gerichtet.

Flügeldecken langoval, hinten etwas gerundet zugespitzt, oben abgeflacht, am Absturz leicht überwölbt. Die Streifen schwach vertieft, aus ziemlich tiefen, gut isolierten Punkten bestehend, die Zwischenräume flach, ungefähr zweimal breiter als die Streifen, dicht unregelmäßig gekörnt, die Körner an den Seiten und hinten schärfer. Der 1. Zwischenraum am Absturz etwas erweitert und wulstförmig verdickt, dichter und feiner gekörnt. Flügeldecken mit langen, stark geneigten, grauen Haaren dicht bedeckt und außerdem mit undeutlich breiteren und helleren Schuppen, die sehr kleine, schwach sichtbare Fleckchen bilden.

Beine lang, die Vorderschenkel in der Mitte stark verdickt, mit scharfem Dorn und zwei sehr kleinen nahe seiner Basis, die Vorderschienen in der Mitte etwas nach innen ausgeschweift, an der Spitze ziemlich stark nach innen erweitert, am Innenrand zweibuchtig, mit 4–5 starken und langen Dornen. Die Mittelschenkel mit kaum sichtbarem Dorn, die Hinterschenkel ungezähnt, die Hinterschienen im Spitzenteil stark nach innen gekrümmt.

Länge 9 mm.

Holotype, ♀, Pülümür bei Erzincan, 2000 m, 27. 7. 1965; Paratypen, 2 ♀♀, daselbst, 2400 m, 27. 7. 1965. Holotype und 1 Paratype in der Sammlung KORGES, 1 Paratype in meiner Sammlung.

Diese schöne Art widme ich ihrem Entdecker.

O. (*Tournieria*, *Eprahenus*) *elongatus ilgasicus* ssp. n. (Tafel II: 3)

Weicht von der Nominatform aus Armenien durch folgende Merkmale ab: Rüssel etwas länger, Augen etwas kleiner, mehr gewölbt, Stirn zwischen den Augen kaum merklich breiter. Halsschild schmaler, in der Mitte oder dicht hinter der Mitte am breitesten. Die Punkte der Zwischenräume deutlich kleiner als die Punkte der Streifen (bei der Nominatform gleichgroß). Die andere Form des Halsschildes, das bei der Nominatform hinter der Mitte am breitesten ist, verursacht einen anderen Gesamthabitus der neuen Form, so daß ich zuerst geneigt war, sie als besondere Art zu betrachten; jedoch der geringe taxonomische Wert der erwähnten Merkmale sowie ihre zur Nominatform neigende Variabilität erlauben es nicht. Der Penis der neuen Subspezies, durch den schmalen Spitzenteil charakteristisch, ist in Fig. 7, 8 dargestellt. Die Männchen sind äußerlich nur schwer von den Weibchen zu unterscheiden.

Holotype, ♂, Ilgaz-Dagl., 1800–2200 m, 12. 8. 1965, H. KORGE leg.; Paratypen, 9 ♀ ♀, daselbst, 1800–2200 m, 13. 8. 1965, KORGE & HEINZ leg. Holotype und Paratypen in der Sammlung KORGEs, einige Paratypen in meiner Sammlung.

O. (*Tournieria*, *Namertanus*) *pseudomias* HOCHH.

Paß s. Ikizdere, 2000–2600 m, 4. 8. 1965, KORGE & HEINZ leg., 1 Ex. Neu für Anatolien.

O. (*Tournieria*) *laticnemis* sp. n. (Tafel II: 4)

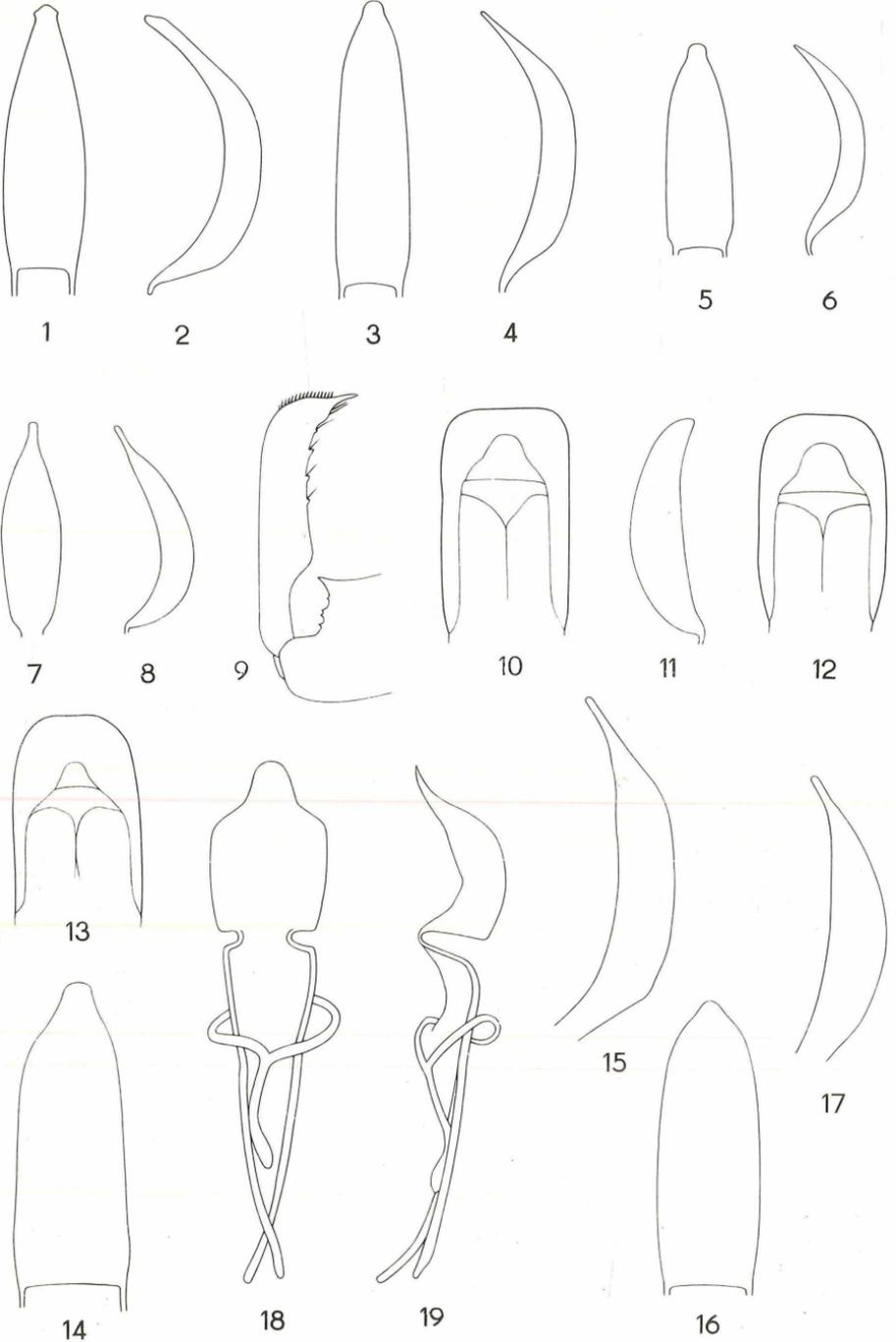
Sehr charakteristisch durch die in den distalen zwei Dritteln stark verbreiterten Vorderschienen; die Verbreiterung beginnt plötzlich, so daß an dieser Stelle ein sehr deutlicher, stumpfer Zahn entsteht (Fig. 9). Diese Art paßt zu keiner der REITTERschen Artengruppen und weist nur eine gewisse Ähnlichkeit mit den Arten der Gruppe *Rimenostolus* auf.

Tief schwarz, stark glänzend; Fühler, Schenkel (außer dem schwarzen Mittelteil), Schienen und Tarsen schwarzbraun.

Der Kopf bildet mit dem Basalteil des Rüssels einen einheitlichen, nach vorn schwach verengten Konus, Pterygien ziemlich schwach entwickelt. Vorderrand des Rüssels ziemlich schwach ausgeschnitten, der Rüsselrücken hinter dem Ausschnitt in der Mitte schwach vertieft, hinter der Fühlereinlenkung undeutlich verengt, nach hinten parallelschief, mit der Stirn fast in derselben Ebene gelegen, fein gekielt, etwas feiner als die Stirn punktiert, die Punkte wie auf der Stirn zu Längsreihen verfloßen. Stirn mit länglichem Grübchen. Die Fühlergruben hinter den Pterygien deutlich begrenzt, nach hinten verschmälert, gegen den oberen Augenrand gerichtet. Augen schwach länglich, mäßig vorragend, dorsolateral gelegen, bei der Ansicht von oben ist unterhalb ihres Randes ein schmaler Kopfstreifen sichtbar.

Fühlerchaft leicht gebogen, zur Spitze leicht keulenförmig verdickt, Fühlergeißel ziemlich dick, 1. und 2. Glied fast gleichlang, ungefähr anderthalbmal länger als an der Spitze breit, die folgenden schwach quer, etwa kugelig oder konisch, die Keule fast so lang wie die drei Endglieder der Geißel, zugespitzt.

Halsschild etwas breiter als lang, in der Mitte am breitesten, an den Seiten ziemlich stark gerundet, in Längsrichtung schwach gewölbt, auf der Scheibe ziem-



lich grob punktiert, mit rudimentärer, glatter Mittellinie, an den Seiten gekörnt, die Körner durch eingestochene Punkte pupilliert.

Flügeldecken regelmäßig oval, oben ziemlich stark abgeflacht, die Streifen nicht vertieft, deren Punkte so groß wie jene des Halsschildes, die Zwischenräume viel breiter als die Streifen, völlig flach, unregelmäßig 1reihig punktiert (die Punkte viel kleiner als in den Streifen) und außerdem viel feiner, unregelmäßig punktuelliert, bis zur Flügeldeckenspitze ungekörnt.

Der ganze Körper weitläufig kurz und dunkel behaart, die Haare auf den Flügeldecken hinten leicht abstehend.

Beine Vorderschenkel ziemlich stark verdickt (Fig. 9), mit ziemlich großem, scharfem Zahn, dessen Außenkante mit 3—4 kleinen Zähnchen. Vorderschienen in den distalen zwei Dritteln stark verdickt, an der Spitze etwas einwärts gekrümmt, mit ziemlich langem Enddorn, an der Innenkante stark zweibuchtig, im distalen Teil mit feinen Zähnchen. Die Mittelschenkel mit kleinem, die Hinterschenkel mit kaum bemerkbarem Zähnchen. Die Mittel- und Hinterschienen an der Innenkante schwach doppeltbuchtig.

Länge 5,5 mm.

Holotype, ♂, Ilgaz-Dagl., 1800—2200 m, 23. 7. 1963, H. KORGE leg. Holotype in der Sammlung KORGEs.

O. (Tournieria, Pliadonus) brachialis BOH.

Kulakkaya bei Giresun, 1450 m, 25. 5. 1964, H. KORGE leg., 1 Ex.

O. (Tournieria, Melasemnus) ovalipennis BOH.

Pisid. Taurus: Bozburun, 1600—2000 m, 20. 7. 1965, Anat. mer., KORGE & HEINZ leg., 8 Ex.

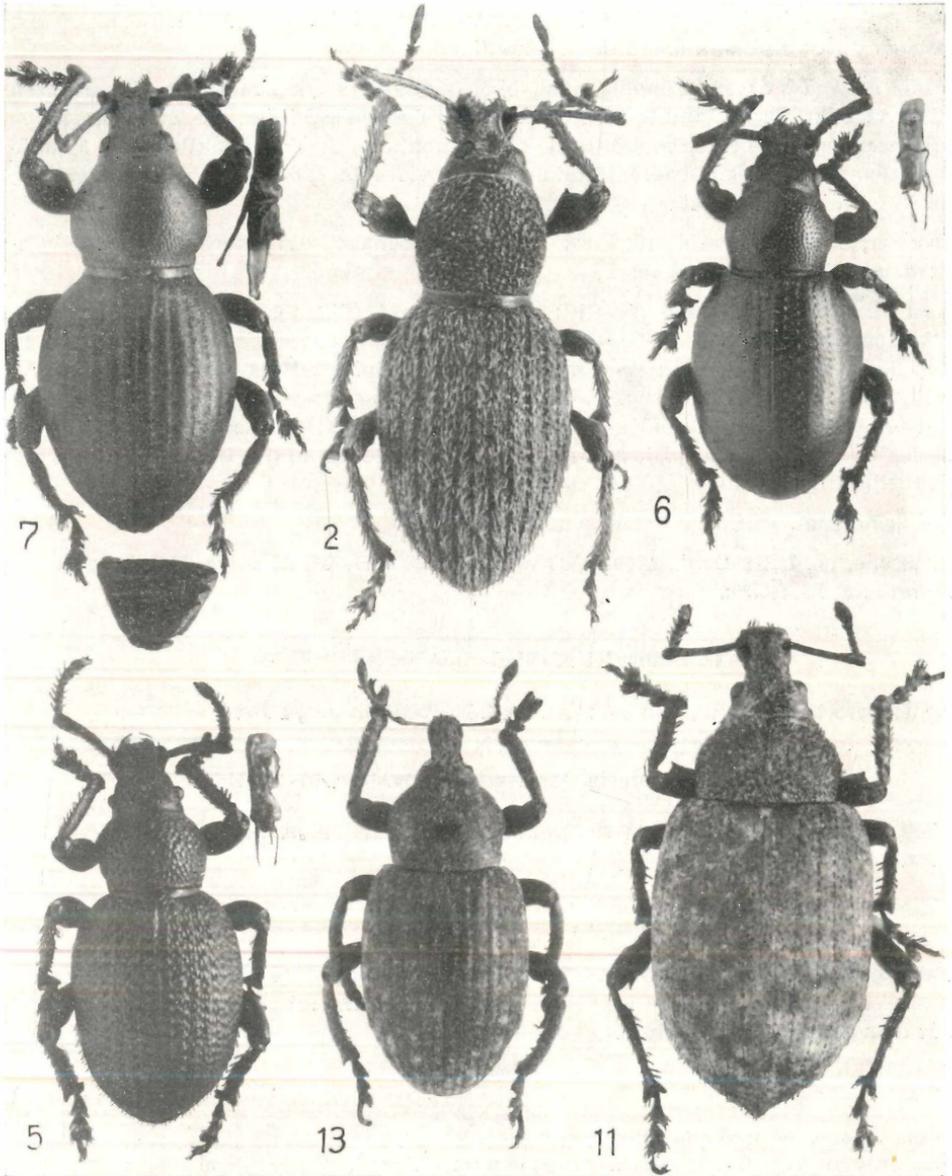
O. (Arammichnus, Tecutinus) cribripennis HOCHH.

Yalnızçam-Paß s. Artvin, 2700 m, 31. 7. 1965, KORGE & HEINZ leg., 2 Ex. Die einzige Art dieser Gruppe von größerer Verbreitung, bekannt aus dem Kaukasus und aus dem armenischen Gebirge.

◁

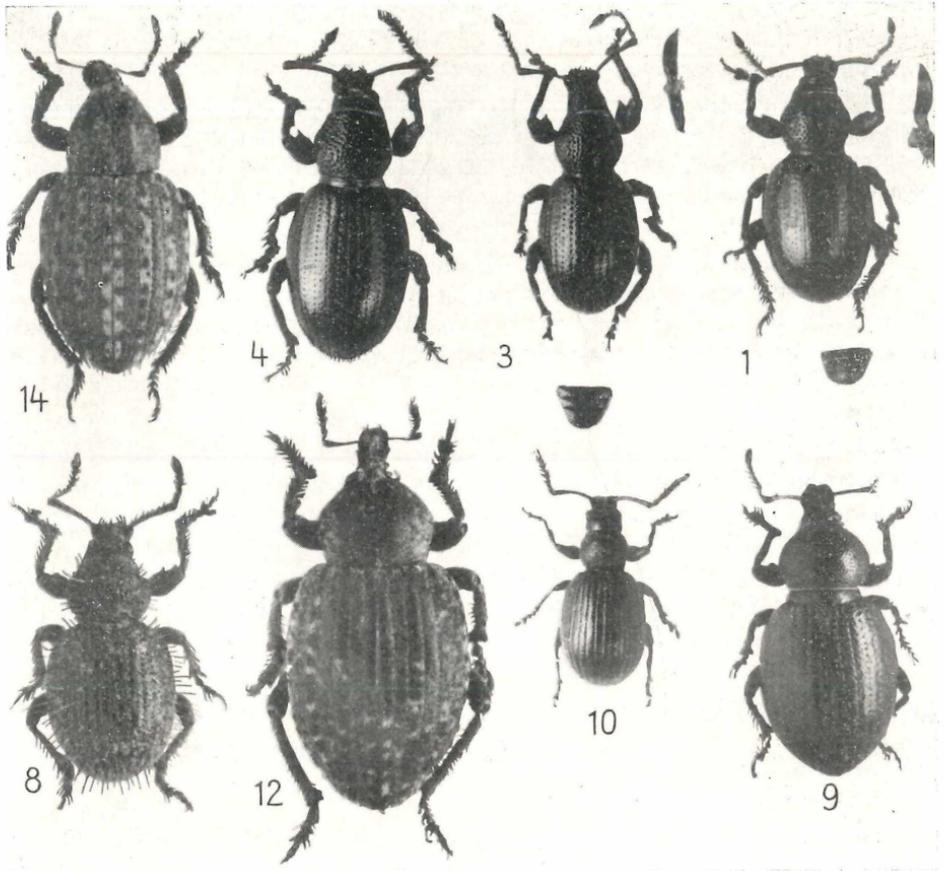
Fig. 1—19

1: *Otiorhynchus ponticus* Stierl.? Yalnızçam-Paß, Penis, Ventralseite — 2: dasselbe Präparat im Profil — 3: *Otiorhynchus ponticus* Stierl.? Zigana-Paß, Penis, Ventralseite — 4: dasselbe Präparat im Profil — 5: *Otiorhynchus lucidicollis* sp. n. Holotype, Penis, Ventralseite — 6: dasselbe Präparat im Profil — 7: *Otiorhynchus elongatus ilgasicus* ssp. n. Penis, Ventralseite — 8: dasselbe Präparat im Profil — 9: *Otiorhynchus laticnemis* sp. n. Vorderschiene — 10: *Otiorhynchus ikisderensis* sp. n. Holotype, Penis, Dorsalseite — 11: dasselbe Präparat im Profil — 12: *Otiorhynchus caesareus* K. Dan. Penis, Dorsalseite — 13: *Otiorhynchus karagolensis* sp. n. Penis, Dorsalseite — 14: *Otiorhynchus latithorax* sp. n. Penis, Ventralseite — 15: dasselbe Präparat im Profil — 16: *Otiorhynchus amplicollis* Stierl. Penis, Ventralseite — 17: dasselbe Präparat im Profil — 18: *Donus planicollis* sp. n. Holotype, Penis, Ventralseite — 19: dasselbe Präparat im Profil



Erklärungen zu Tafel I und II

- 1: *Otiorrhynchus lucidicollis* sp. n. Holotype, ♂ — 2: *Otiorrhynchus korgei* sp. n. Holotype, ♀ — 3: *Otiorrhynchus elongatus ilgasicus* ssp. n. Holotype, ♂ — 4: *Otiorrhynchus laticnemis* sp. n. Holotype, ♂ — 5: *Otiorrhynchus ikisderensis* sp. n. Holotype, ♂ — 6: *Otiorrhynchus karagolensis* sp. n. Holotype, ♂ — 7: *Otiorrhynchus latithorax* sp. n. Holotype, ♂ — 8: *Otiorrhynchus longipilis* sp. n. Holotype, ♀ — 9: *Otiorrhynchus heinzi* sp. n. Holotype, ♀ — 10: *Urometopus korgei* sp. n. Holotype, ♀ — 11: *Nastus anatolicus* sp. n. Holotype, ♂ — 12: *Donus gordyaeus anatolicus* ssp. n. Holotype, ♀ — 13: *Donus planicollis* sp. n. Holotype, ♂ — 14: *Donus (Hypera) maculosus* Petri, ♀



O. (Arammichnus, Tecutinus) caesareus K. DAN.

Erciyas-Dagi, 2000 m, 24. 7. 1965, Anat. centr., KORGE & HEINZ leg., 12 Ex.

O. (Arammichnus, Tecutinus) ikisderensis sp. n. (Tafel I: 5)

Dem *O. caesareus* K. DAN. sehr ähnlich, tief schwarz, matt, unterscheidet sich von ihm durch folgende Merkmale:

K o p f : Rüssel etwas länger, ungefähr so lang wie breit, nach vorn schwächer verengt, Pterygien stark entwickelt. Die Punktierung des Rüsselrückens und der Stirn zu starken Längsrundeln verflochten. Augen etwas kleiner, stärker vorragend, knopf-förmig, wie bei *O. brevicornis* BOH., aber etwas größer als bei der letztgenannten Art. Fühler etwas kürzer und dicker, der Schaft von der Basis an zur Spitze keulen-förmig verbreitert, gebogen, 1. und 2. Geißelglied fast gleichlang, ungefähr $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie an der Spitze breit, 3. und folgende Glieder bilden kurze, sehr breite Scheiben, welche gegen die Spitze der Fühler etwas breiter werden und hier den

höchsten Grad der Verkürzung und Verbreiterung in der ganzen *Tecutinus*-Gruppe erreichen. Fühlerkeule fast so lang wie die vier Endglieder der Geißel, an der Basis gerundet, stumpf zugespitzt.

Halsschild kürzer und breiter, fast zweimal breiter als lang, seitlich ziemlich stark gerundet, die größte Breite vor der Mitte, oben gekörnt, die Körner ungleich groß und etwas unregelmäßig, schwach abgeflacht, nur in der Mitte der Scheibe in grobrunzelige Punktierung übergehend. Die Körner an den Halsschildseiten feiner.

Flügeldecken von demselben Umriss wie bei *O. caesareus*, oben weniger verflacht, die Punkte in den Streifen etwas kleiner, die Zwischenräume überall mit starken, etwas verflachten Körnern, welche an den Seiten und hinten feiner und deutlicher getrennt sind. Die ganzen Flügeldecken mit kurzen, stark geneigten, schwarzen Borsten, welche oben fast gleichlang wie hinten und im Profil gut sichtbar sind.

Beine Schienen etwas kürzer und dicker, Vorderschienen an der Innenkante ohne stumpfe Zähne an der Basis der kurzen Borsten. Die Tarsen kurz und breit, besonders das 2. Glied deutlich kürzer und breiter als bei *O. caesareus*.

♂ schlanker, Vorderschienen an der Spitze des Außenrandes gerade, Mittelschienen vor der Spitze ähnlich wie bei *O. caesareus* ausgeschnitten, die Hinterschienen in den distalen drei Vierteln erweitert, im Endteil ziemlich stark nach hinten gebogen, der Ausschnitt an der Innenkante etwas schärfer begrenzt als bei *O. caesareus*, die innere Fläche der Erweiterung dichter behaart.

Penis (Fig. 10) dem des *O. caesareus* (Fig. 12) ähnlich, fast parallelseitig, die Spitze breiter abgestutzt, im Profil gesehen (Fig. 11) sehr schwach gebogen.

♀ Vorderschienen an der Spitze des Außenrandes gerade oder sehr leicht erweitert. Länge 6,8–7,0 mm.

Holotype, ♂, Paß s. Ikizdere, 2000–2600 m, 4. 8. 1965, KORGE & HEINZ leg.; Paratypen, 1 ♂, 2 ♀ ♀, daselbst. Holotype und 1 Paratype in der Sammlung KORGES, 2 Paratypen in meiner Sammlung.

Gekörntes Halsschild, gekörnte Flügeldecken, welche bis an die Basis mit Borsten besetzt sind, kurze Fühler und breite Tarsen unterscheiden diese Art von allen anderen der *Tecutinus*-Gruppe.

O. (Arammichnus, Tecutinus) karagolensis sp. n. (Tafel I: 6)

Den Arten *O. brevicornis* BOH., *O. gymnopterus* K. DAN. und *O. tmolosensis* LONA ähnlich, unterscheidet sich von ihnen durch kurze und dicke Fühler sowie durch starke Reduktion der Mikroskulptur der Flügeldecken.

Kopf kurz und breit, Rüssel ungefähr so lang wie an der Spitze breit, nach vorn ziemlich stark verengt, vor den Pterygien stark eingeschnürt, Fühlergruben tief und kurz, ihr unterer Rand fast senkrecht nach unten gebogen, bis zum Niveau des unteren Augenrandes reichend. Pterygien stark entwickelt. Durch die erwähnte Einschnürung der Rüsselseiten entsteht vor den Augen eine stumpfe, gewöhnlich gut ausgebildete Beule. Rüsselrücken mit glatter Mittellinie, dicht punktiert, die Punkte weniger als auf der Stirn zu Längsreihen verflochten. Augen ungefähr zweimal grö-

ßer als bei *O. brevicornis*, etwas weniger vorragend, deutlich kleiner und mehr vorstehend als bei *O. gymnopterus*.

Fühler kurz und dick, der Schaft von der Basis an bis über die Mitte gleichbreit, zur Spitze schwach keulenförmig verdickt, sehr dicht punktiert, in der Mitte deutlich gebogen. 1. und 2. Geißelglied fast gleichlang, ungefähr $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie an der Spitze breit, 3. stark quer, die folgenden kürzer und allmählich breiter, scheibenförmig, das letzte wenig schmaler als die etwas eiförmige, stumpf zugespitzte Keule, die etwas kürzer als die 4 Endglieder der Geißel ist.

Halsschild breiter als lang, in der Längsrichtung schwach, querüber stärker gewölbt, die größte Breite bei ♂♂ gewöhnlich vor der Mitte, nach vorn stark, nach hinten fast geradlinig verengt, aber bei manchen Exemplaren in der Mitte am breitesten und seitlich gleichmäßig gerundet, was bei den ♀♀ öfter vorkommt; auf der Scheibe ziemlich stark und ziemlich weitläufig punktiert, die Größe und Dichte der Punkte ziemlich veränderlich, zwischen den normalen Punkten hier und da mit viel kleineren Punkten, an den Seiten fein gekörnt.

Flügeldecken ziemlich kurz, von der Basis an stark erweitert, die Seiten schwach gerundet, hinten gemeinsam breit abgerundet. Die Punkte der vier inneren Streifen ziemlich groß, ziemlich stark vertieft, nach hinten viel schwächer, die Punkte der äußeren Streifen vom Anfang an sehr klein. Die Zwischenräume bei manchen Exemplaren deutlich gewölbt, bei anderen gänzlich flach. Mikroskulptur stark reduziert, wodurch der Vorderteil der Flügeldecken stark glänzt. Zwischenräume gefeldert, ziemlich dicht unregelmäßig 2reihig punktiert, die Punkte nach hinten viel schwächer, auf den dorsalen Zwischenräumen bis zur Spitze ohne, auf den drei äußeren Zwischenräumen mit Körnelung. Der Hinterteil der Flügeldecken wegen der Verdichtung der Skulptur matt, aber auch in diesem Teil ist die Mikroskulptur schwächer entwickelt als bei *O. brevicornis*. Am Absturz der Flügeldecken mit sehr kurzen, anliegenden, schwarzen Haaren.

♂ schlanker, Vorderschienen an der Spitze am Außenrande gerade, die Mittel- und Hinterschenkel vor der Spitze am Innenrande ziemlich stark ausgeschnitten. Penis (Fig. 13) kurz, fast parallelseitig, am Ende ziemlich breit abgerundet, an der Spitze selbst leicht abgestutzt oder sogar sehr schwach ausgeschnitten. Im Profil gesehen dem des *O. ikisderensis* sp. n. vollkommen gleich.

♀ Vorderschienen an der Spitze am Außenrand sehr schwach nach außen erweitert, fast gerade.

Länge 5,5–8,0 mm.

Holotype, ♂, Egribel-Paß (im Karagöl-Dagl.), 2000–2400 m, 28. 7. 1963, H. KORGE leg.; Paratypen, 1 ♂, 4 ♀♀, daselbst, leg. H. KORGE, und 3 ♂♂, 5 ♀♀, daselbst, 7. 8. 1965, KORGE & HEINZ leg. Holotype und Paratypen in der Sammlung KORGEs, 4 Paratypen in meiner Sammlung.

Die Revision der Artengruppe *Tecutinus* REITT., welche zusammen mit den zwei oben beschriebenen 13 Arten umfaßt, wurde im Jahre 1943 von C. LONA veröffentlicht; der Verfasser diskutiert darin die schon von den früheren Autoren (APFELBECK, F SOLARI) betonte Unzulänglichkeit der Einteilung der riesigen Gattung *Otiiorhynchus* in die von STIERLIN und REITTER eingeführten Untergattungen. Die Gruppe *Tecutinus* bildet einen markanten Beweis dafür. In dieser Gruppe sind

die Vorderschienen an der Spitze bei manchen Arten in beiden Geschlechtern nach außen erweitert, bei anderen nur bei den ♀♀, bei den übrigen in keinem Geschlecht, und trotzdem beweisen der Bau des Kopfes, die Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken und der Bau der Beine, daß alle diese Arten nahe verwandt sind und eine natürliche, feststehende Gruppe bilden. Alle bisher beschriebenen Arten bewohnen Kleinasien und angrenzende Teile der Nachbarländer, wie Syrien, Armenien, teilweise den Kaukasus. In der Regel kommen sie in den hohen Gebirgslagen vor, in der Mehrzahl in sehr begrenzten Gebieten. Die Unterschiede zwischen ihnen sind im Grunde ziemlich klein, sowohl im äußeren als auch im Penis-Bau (vergl. Fig. 10, 12, 13), welcher nur bei zwei Arten, *O. kindermanni* STIERL. und *O. catonii* LONA, stark abweicht. Die lange Isolation in den hohen Gebirgslagen hat sicher die Verschiedenheit dieser flügellosen Formen erhalten, deren Unterschiede die Rahmen der Veränderlichkeit der ausgedehnte Gebirgsgebiete bewohnenden Arten nicht überschreiten. Weitere und systematische Erforschung der höheren Gebirge Kleinasiens wäre erforderlich, um den taxonomischen Rang dieser jetzt als besondere Arten betrachteten Formen besser abzuschätzen.

O. (Arammichnus, Cryphiphorus) ligustici L.

Zigana-Paß bei Macka, ca. 2200 m, 31. 7. 1963, H. KORGE leg., 2 Ex.

O. (Arammichnus, Elvandrinus) amplicollis STIERL.

Zigana-Paß bei Macka, ca. 2200 m, 31. 7. 1963, H. KORGE leg., 3 Ex.

O. (Arammichnus, Elvandrinus) latithorax sp. n. (Tafel I: 7)

Dem *O. amplicollis* STIERL. recht ähnlich, Halsschild etwas schmaler, mehr kugelförmig, die Skulptur des Körpers viel feiner, Schenkel ohne Spur von Zähnen, Vorderschienen an der Spitze am Außenrande bei beiden Geschlechtern viel stärker und etwas lappenartig nach außen erweitert.

Der ganze Körper schwarz, schwach glänzend.

K o p f Rüssel etwas dicker als bei *O. amplicollis* und vom Kopfe schwächer abgesetzt, so lang wie an der Spitze breit, im Basalteil deutlich nach vorn verengt. Pterygien stark entwickelt, Fühlergruben vorn halboffen. Rüssel vorn breit ausgeschnitten, die Seiten des Ausschnittes bei beiden Geschlechtern etwas hörnchenartig gehoben. Rüsselrücken von der Fühlereinklebung zur Basis fast parallelsseitig, mit ziemlich deutlichen Seitenkanten, fast in derselben Ebene wie die Stirn gelegen, fein gekielt, wie die Stirn fein, dicht punktiert. Augen schwach gewölbt, die Stirn zwischen ihnen etwas breiter als der Rüsselrücken zwischen der Fühlereinklebung.

F ü h l e r 1. und 2. Geißelglied fast gleichlang, gestreckt, 3. kaum merklich länger als an der Spitze breit, die folgenden beinahe kugelförmig, letztes schwach quer, Keule an der Basis gerundet, stumpf zugespitzt.

H a l s s c h i l d etwas breiter als lang, stark gewölbt, annähernd kugelförmig, hinter dem Vorderrande kaum eingeschnürt, hinten undeutlich gerandet, auf der Scheibe

sehr fein und dicht, in der Mitte etwas weitläufiger punktiert, die Punkte ungefähr um die Hälfte kleiner als bei *O. amplicollis*, an den Seiten fein gekörnt.

Flügeldecken regelmäßig oval, in der Längs- und Querrichtung gleichmäßig gewölbt, die Streifen deutlich vertieft, fein punktiert, Zwischenräume viel breiter als die Streifen, leicht gewölbt, sehr dicht, fein und gleichmäßig gekörnt.

Der ganze Körper sehr fein, dunkel, anliegend behaart, die Härchen schwer sichtbar. Penis (Fig. 14, 15) dem des *O. amplicollis* ähnlich (Fig. 16, 17), etwas länger, Apikalteil deutlich abgesetzt, etwa parallelsseitig, an der Spitze abgerundet.

Länge 8 mm.

Holotype, ♂, Ilgaz-Dagl., 1800–2200 m, 23. 7. 1963, H. KORGE leg.; Paratypen, ♂ daselbst, ♀ Ilgaz-Dagl., 1800–2200 m, 13. 8. 1965, KORGE & HEINZ leg. Holotype und 1 Paratype in der Sammlung KORGEs, 1 Paratype in meiner Sammlung.

***O. (Arammichnus, Arammichnus s. str.) brunneus* STEV**

Zigana-Paß bei Macka, 2200 m, 31. 7. 1963, H. KORGE leg., 1 Ex.

***O. (Arammichnus) longipilis* sp. n. (Tafel II 8)**

Diese Art paßt zu keiner der REITTERSchen Artengruppen und nimmt etwa eine Mittelstellung zwischen den Gruppen *Hanibotus* und *Mitomiris* ein; sie unterscheidet sich von allen mir bekannten *Otiorhynchus*-Arten durch sehr lange, fast senkrecht abstehende Haare, die auf dem Halsschild und den Flügeldecken ungefähr so lang sind wie bei *Cycloderes (Thylacites) pilosus* F.

Dunkelbraun, Fühler und Beine braunrot.

Kopf Rüssel kürzer als an der Spitze breit, im Basalteil mit dem Kopf fast einen einheitlichen Konus bildend. Pterygien ziemlich stark entwickelt, Fühlergruben vorn halb offen. Rüssel vorn breit und ziemlich flach bogenförmig ausgeschnitten, Ausschnitt fein gerandet. Rüsselrücken breit, fast parallelsseitig, von der Stirn durch eine ziemlich flache Vertiefung abgesetzt, fein gekielt. Stirn zwischen den Augen kaum merklich breiter als der Rüsselrücken zwischen der Fühlereinlenkung, größer als dieser punktiert, die Punkte teilweise zu Längsrünzeln verfloßen. Augen dorsolateral gelegen, ziemlich schwach gewölbt. Behaarung am Rüsselrücken zur Mittellinie und nach hinten gerichtet, auf der Stirn viel länger, stark abstehend, nach hinten gerichtet.

Fühler ziemlich schlank, 1. und 2. Geißelglied gestreckt, fast gleichlang, die folgenden ungefähr kugelförmig, Keule ziemlich stark verdickt, zugespitzt. Schaft am Vorderrande lang abstehend behaart, die Haare ziemlich stark nach außen geneigt.

Halsschild fast zweimal breiter als lang, an den Seiten stark gerundet, die größte Breite in der Mitte, Vorder- und Hinterrand fast gerade abgestutzt; in Längsrichtung schwach, querüber stark gewölbt, mit kurzer, glatter Längsschwiele, auf der Scheibe stark runzelig punktiert, an den Seiten gekörnt, die Körner durch eingestochene Punkte pupilliert. Die langen Haare vorwiegend gegen die Mittellinie gerichtet, die seitlichen stark abstehend.

Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, sehr kurz oval, die Schultern verrundet, in Querrichtung stark, in Längsrichtung schwächer gewölbt, die Punkte der Streifen ziemlich groß, gut isoliert, Zwischenräume breiter als die Streifen, flach, unregelmäßig einreihig ziemlich stark und dazwischen feiner punktiert, die Punkte seitwärts und nach hinten in kleine Körner übergehend. Die Behaarung braungrau, doppelt, die kürzeren Haare stark nach hinten geneigt, die anderen sehr lang, fast senkrecht abstehend.

Beine Vorderschenkel mit kleinem, scharfem Dorn, Mittelschenkel mit kleinerem, Hinterschenkel mit kaum sichtbarem Dorn. Die Schenkel auf der Oberseite und die Schienen am Außenrande lang abstehend behaart. 1. und 2. Glied der Tarsen schmal, Klauenglied lang und schmal.

Länge 4,6 mm.

Holotype, ♀, Paß zwischen Ispir-Ovaçik, 2300 m, 5. 8. 1965, Anat. bor., KORGE & HEINZ leg. Holotype in der Sammlung KORGEs.

O. (Arammichnus, Stupamacus) curvidens VOSS, 1964

Reichenbachia 3, p. 163

Ilgaz-Dagl., 1800–2200 m, 23. 7. 1933, H. KORGE leg., 1 Ex. Von demselben Fundort beschrieben.

O. (Arammichnus, Nubidanus) diotus REITT.

Soganli-Paß bei Bayburt, 2700 m, 1. 8. 1963, H. KORGE leg., 5 Ex. Paß s. Ikizdere, 2000–2600 m, 4. 8. 1965, KORGE & HEINZ leg., 1 Ex.

O. (Arammichnus, Nubidanus) heinzi sp. n. (Tafel II: 9)

Dem *O. judaicus* STIERL. (ex typo) ähnlich, besonders durch den Rüsselbau und die wulstförmige Verdickung des 1. Zwischenraumes am Absturz der Flügeldecken, aber von ihm spezifisch verschieden durch größere Ausmaße, sehr feinen, aber deutlichen Dorn an den Vorderschenkeln sowie durch die Punktierung der Zwischenräume, die viel feiner ist als die Punkte der Streifen. Die Anwesenheit des kleinen Dornes an den Vorderschenkeln soll eigentlich diese Art aus der Gruppe *Nubidanus*, zu welcher *O. judaicus* gehört, ausschließen, aber auf Grund der Ähnlichkeit mit der genannten Art muß man die neue Form doch in diese Gruppe einreihen.

Körper schwarz, glänzend, Fühler und Beine dunkelbraun, die Tarsen heller.

Kopf konisch, Rüssel etwas kürzer als an der Spitze breit, nach vorn leicht erweitert, Fühlergruben etwas nach hinten abgerückt, vollständig geschlossen, Pterygien klein, nur undeutlich aus den Rüsselseiten herausgewölbt. Rüsselrücken dicht punktiert, unmittelbar hinter der Fühlereinenkung mit deutlicher Querleiste, dahinter deutlich gekielt, in der ganzen Länge fast gleichbreit, ohne deutliche Seitenkanten. Stirn fast in derselben Ebene wie der Rüsselrücken gelegen, undeutlich schmaler als der Rüsselrücken zwischen der Fühlereinenkung, etwas stärker als dieser punktiert. Augen schwach gewölbt, etwas länglich, dorsolateral und etwas schräg gestellt, bei der Ansicht von oben ist unterhalb ihres Randes ein schmaler Kopfstreifen sichtbar.

Fühler ziemlich dünn, leicht gebogen, zur Spitze ziemlich stark verdickt, 1. Geißelglied undeutlich länger als 2., 3. und 4. annähernd kugelförmig, die folgenden deutlich quer, Keule oval, zugespitzt.

Halsschild merklich breiter als lang, Vorder- und Hinterrand bogenförmig, mit deutlichem Saum von kurzen und breiten Haaren, der besonders am Hinterrand auffällt, in der Mitte am breitesten, an den Seiten stark gerundet, hinter dem Vorderende leicht eingeschnürt, in Längs- und Querrichtung stark gewölbt; auf der Scheibe dicht punktiert und dazwischen hier und da fein punktulierte, mit langer, punktfreier Mittellinie, an den Seiten fein gekörnt.

Flügeldecken breiter als das Halsschild, oval, an den Seiten ziemlich stark gerundet, in Querrichtung ziemlich stark, in Längsrichtung schwächer gewölbt, am Absturz stark überwölbt. Streifen schwach vertieft, die Punkte der Streifen deutlich größer als am Halsschild, Zwischenräume breiter als die Streifen, leicht gewölbt, vorn unregelmäßig 1—2reihig punktiert, die Punkte viel kleiner als jene der Streifen, hinten und an den Seiten fein gekörnt. Der 1. Zwischenraum am Absturz erweitert und erhaben, dicht dreireihig gekörnt.

Der ganze Körper ziemlich weitläufig anliegend grau behaart, nur hinten auf den Flügeldecken die Haare leicht abstehend.

Beine Vorderschenkel mit sehr kleinem Dorn, Mittel- und Hinterschenkel unbeehrt. Vorderschienen innen schwach zweibuchtig und sehr fein gezähnt, an der Spitze nach außen ziemlich stark erweitert.

Länge 5,5 mm.

Holotype, ♀, Erçiyas-Dagi, 2000 m, 24. 7. 1965, Anat. centr., KORGE & HEINZ leg. Herrn W HEINZ gewidmet. Holotype in der Sammlung KORGEs.

O. (Arammichnus, Nubidanus) densicollis REITT.

Paß s. İkizdere, 2000—2600 m, 4. 8. 1965, KORGE & HEINZ leg., 2 Ex.; Palandöken-D. s. Erzurum, 2200 m, 29. 7. 1965, Anat. or., KORGE & HEINZ leg., 1 Ex.

Die Exemplare aus Anatolien sind etwas robuster gebaut als die aus dem Araxestal stammende Type und weisen kürzere, bei manchen Stücken etwa kugelförmige Flügeldecken und an der Innenkante stärker gezähnelte Vorderschienen auf, sind aber sicher artidentisch. Neu für Anatolien.

Urometopus korgei sp. n. (Tafel II: 10)

Die neue Art unterscheidet sich stark von allen bisher bekannten *Urometopus*-Arten durch die Körperform und die sehr dicke, zur Fühlerkeule nur wenig schmälere Fühlergeißel.

Körper braunrot, Fühlerkeule und Beine gelbrot.

Kopf Rüssel etwas kürzer als an der Spitze breit, nach vorn deutlich verengt, Pterygien schwach entwickelt. Rüsselrücken von der Stirn durch schwache Vertiefung abgesetzt, im Basalteil fast parallelseitig, von der Fühlereinkerbung nach vorn er-

weitert, mit schmaler und ziemlich tiefer Mittelfurche, im Basalteil wie die Stirn dicht längsgestrichelt. Augen von fast kreisförmigem Umriß, gleichmäßig gewölbt, ziemlich stark vorragend.

F ü h l e r lang und robust, der Schaft stark gebogen, zur Spitze gleichmäßig kolbenförmig verdickt, die Geißel dick, 1. und 2. Glied fast gleichlang, konisch, ungefähr anderthalbmal so lang wie an der Spitze breit, 3. deutlich quer, die folgenden etwas kürzer, 4. und 6. etwas breiter als die benachbarten, die Keule wenig breiter als die letzten Geißelglieder, oval, zugespitzt, etwas kürzer als die 4 letzten Geißelglieder zusammengenommen.

H a l s s c h i l d viel breiter als lang, an den Seiten schwach und gleichmäßig gerundet, hinter dem Vorderrande und vor der Basis kaum eingeschnürt, querüber stark, in der Längsrichtung schwächer gewölbt, dicht, ziemlich fein punktiert, die Punkte auf der Scheibe etwas länglich, hier und da zu kurzen Längsreihen verfließen, ohne Runzeln zu bilden. Seiten flach gekörnt.

Flügeldecken an der Basis etwas breiter als der Halsschildhinterrand, mit kaum gerundet angedeuteten Schultern, nach hinten leicht bauchig erweitert, hinten breit abgerundet. Streifen etwas vertieft, die Punkte der Streifen deutlich größer als die Punkte am Halsschild, Zwischenräume leicht gewölbt, unregelmäßig 1–2reihig fein punktiert.

Körper glänzend, wenig dicht behaart, die Haare dünn, weich, hell, am Kopfe nach hinten, auf dem Halsschild nach vorn geneigt; die Behaarung der Flügeldecken doppelt, längere, abstehende, nach hinten stark geneigte Haare (etwa wie bei *Barypithes mollicomus* AHR.) unregelmäßig 1–2reihig auf den Zwischenräumen sowie kürzere, dichtere und anliegende auf der gesamten Fläche.

Schenkel stark verdickt, Vorderschienen am Innenrande schwach doppelbuchtig, 2. Glied der Tarsen schmaler als 1.

Länge 3,3 mm (ohne Rüssel).

Holotype, ♀, Ilgaz-Dagl., 1800–2000 m, 13. 8. 1965, H. KORGE leg.

Die neue Art benenne ich zu Ehren des um die Erforschung der Fauna Anatoliens verdienten Entdeckers.

Am selben Fundort in der Höhe von 1800–2200 m fand H. KORGE ein durch die Form der Flügeldecken abweichendes ♀, so daß ich zuerst dieses Stück für das ♂ hielt. Dieses Stück weist schmalere, annähernd rechteckige, oben deutlich abgeflachte Flügeldecken, größere Punkte der Streifen und schmalere Zwischenräume auf. Nur auf Grund größeren Materials könnte man entscheiden, ob wir es hier mit einer Varietät oder nur mit starker individueller Variabilität zu tun haben.

Holotype in der Sammlung KORGEs, Paratype in meiner Sammlung.

***Nastus anatolicus* sp. n. (Tafel I: 11)**

Gehört zu der kleinen Gruppe der *Nastus*-Arten mit an allen Beinen gezähnten Schenkeln und gewölbten, aus dem Umriss des Kopfes deutlich vorragenden Augen, zusammen mit *N. trapezicollis* FST., *N. stierlini* FST. und *N. albinæ* FORM., deren Typen mir vorlagen. Die neue Art ist mit *N. trapezicollis* nächstverwandt, unterscheidet sich aber von ihr vor allem durch breiteres und kürzeres. an den Seiten

ziemlich stark gerundetes, zur Basis deutlich verengtes, in Längsrichtung stärker gewölbtes Halsschild (bei *N. trapezicollis* ist das Halsschild schmaler und länger, an der Basis am breitesten, bis ungefähr zur Längsmitte parallelsseitig, dann nach vorn ziemlich stark verengt, in Längsrichtung schwach gewölbt).

Kopf Rüssel dem des *N. trapezicollis* sehr ähnlich, mit deutlichem, im Basalteil verschwindendem Mittelkiel, von der Stirn durch sehr leichte Vertiefung gesondert. Augen deutlich kleiner, mehr gewölbt. 1. Geißelglied etwas länger als 2.

Halsschild des ♂ in der Mitte am breitesten, beim ♀ etwas hinter der Mitte, beim ♂ gröber und mehr runzelig punktiert, Mittelkiel schwach entwickelt. Vorder- rand des Halsschildes in der ganzen Breite winklig ausgerandet.

Flügeldecken an der Basis breiter als der Halsschildhinterrand, bogenförmig ausgerandet, Schultern deutlicher als bei *N. trapezicollis* angedeutet, Flügeldecken hinter den Schultern beim ♂ fast parallelsseitig, beim ♀ schwach bauchig erweitert. Streifen schmal, bis zur Flügeldeckenspitze deutlich, fein punktiert. Die Zwischenräume 3 und 5 etwas breiter als die benachbarten. Schuppen etwas kürzer als bei *N. trapezicollis*, braun und grau, teilweise metallisch schimmernd, die helleren sehr unregelmäßige Fleckchen bildend, die Zwischenräume außerdem mit undeutlich zweireihig gestellten Kahlpunkten, die weniger als bei *N. trapezicollis* auffallen und aus denen die kürzeren, braunen, stark geneigten, schwächer sichtbaren Schuppen entspringen.

Zahn der Vorderschenkel schärfer, weiter distalwärts gerückt, am Außenrande steiler abfallend.

Die neue Art unterscheidet sich von *N. stierlini* durch die Ausbildung der Flügeldeckenstreifen bis zu deren Spitze, von *N. albinae* durch viel breiteres Halsschild, den Mangel des deutlichen und glatten Mittelkieses sowie durch kleineren Zahn der Vorderschenkel. Die die neue Art von *N. trapezicollis* unterscheidenden Merkmale sind zwar nicht groß, besitzen aber angesichts der im allgemeinen schwachen morphologischen Differenzierung der *Nastus*-Arten denselben taxonomischen Rang wie die Merkmale, welche die übrigen Arten dieser Gruppe voneinander trennen.

Länge 11 mm.

Holotype, ♂, Anatolia bor., Tal v. Ardesen (Ayder), 1000–1600 m, 2. 8. 1965, KORGE & HEINZ leg.; Paratype, ♀, Camlik bei Rize, 1750 m, 23. 5. 1964, H. KORGE leg. Holotype in der Sammlung KORGEs, Paratype in meiner Sammlung.

***Strophomorphus porcellus* SCHÖNH.**

Anatolia mer., Taurus: Maden, 1800 m, 23. 7. 1965, KORGE & HEINZ leg., 1 Ex. Von den europäischen Exemplaren durch undeutlich größere und schwächer vorragende Augen sowie etwas kürzere abstehende Borsten verschieden, aber artidentisch.

***Pholicodes pusillus* STIERL.?**

Yalnızcam-Paß s. Artvin, 2700 m, 31. 7. 1965, KORGE & HEINZ leg. Auf meine Bitte um die Type dieser Art erhielt ich vom Deutschen Entomologischen Institut, in welchem die Coll. STIERLIN aufbewahrt ist, nur drei Stücke aus der Coll. LEON-

HARD, als *Pholicodes pusillus* STIERL. bestimmt. Die Exemplare aus Anatolien sind mit denen aus der Coll. LEONHARD identisch, weichen aber etwas von der Originalbeschreibung ab; die Schuppen der Oberseite sind zwar weitläufig gestellt, aber nicht „subtilissimae“, der Rüssel ist oben eher verflacht als „convexus“, Körper samt Schenkeln und Schienen schwarz und nur die Tarsen und Fühler braunrot (in der Diagnose brunneus, antennis pedibusque testaceis “). Auch blieb in der Diagnose ein sehr charakteristisches Merkmal unerwähnt, nämlich die lange, dichte, dunkle Behaarung der distalen Hälfte der Innenseite der Hinterschienen beim ♂. Die Diagnosen STIERLINS sind aber oft ungenau.

Pholicodes sp.

Ilgaz-Dagl., 1800–2000 m, 13. 8. 1965, H. KORGE leg., 1 Ex. Dem *Pholicodes perdurus* REITT. sehr ähnlich, aber sicher verschieden.

Pholicodes trivialis BOH.

Sarikamis w. Kars, 2000 m, 29. 7. 1965, Anat. or., KORGE & HEINZ leg., 1 Ex.

Psalidium maxillosum F

Nördlich Kars, 2000 m, 29. 7. 1965, Anat. or., KORGE & HEINZ leg., 2 Ex.

Cycloderes (Thylacites) canescens ROSSI (= *fritillum* PANZ. nach SOLARI, 1953)
Sapança, 15. 7. 1965, Anat. bor., KORGE & HEINZ leg., 1 Ex.

Liparus tenebrioides PALL.

Sultan-Dag b. Çay, 1100–2000 m, 18. 7. 1965, Anat. mer., KORGE & HEINZ leg., 1 Ex.

Donus (Hypera) gordyaeus anatolicus ssp. n. (Tafel II: 12)

Schlanker gebaut als die aus Kurdistan stammende Nominatform; sie unterscheidet sich von ihr auf den ersten Blick durch das schmalere, an den Seiten schwächer erweiterte, weniger herzförmige Halsschild, durch schmalere, regelmäßiger ovale Flügeldecken, so daß ich zunächst an eine neue Art dachte. Jedoch die genauen Messungen mit Okularmikrometer bewiesen, daß das Halsschild bei der Nominatform und bei der neuen Subspecies identisch (1,26mal) breiter als lang ist, und auch der Unterschied in der Flügeldeckenbreite nicht so groß ist, wie er auf den ersten Blick erscheint (1,48mal breiter bei der Nominatform, 1,56mal bei der Subspecies). Der genaue Vergleich beider Formen hat nur folgende Unterschiede erwiesen: der Rüssel bei der Subspecies ist undeutlich kürzer, etwas stärker gekrümmt, die Fühler sind weniger schlank, das 1. Geißelglied etwas kürzer als das 2., 3. so lang wie breit, 4. etwas breiter als lang, die folgenden quer, Keule etwas kürzer (bei der Nominatform sind 1. und 2. Geißelglied gleichlang, 3. und 4. länger als breit und erst die folgenden quer, Keule etwas schlanker). Flügeldecken hinter den Schultern schwach, aber regelmäßig gerundet (bei der Nominatform hinter den Schultern bis über die Mitte schwach erweitert, nachher stärker verengt). Diese Unterschiede kann man

nicht als spezifisch betrachten, besonders angesichts der großen individuellen und geographischen Variabilität der gut bekannten Arten, wie z. B. *Donus comatus* BOH., *D. palumbarius* GERM. u. a. Die übrigen Merkmale (Bau der Stirn, Augen, Skulptur, Färbung und Behaarung) sind identisch.

Holotype, ♀, Ilgaz-Dagl., 1800–2200 m, H. KORGE leg. Holotype in der Sammlung KORGEs.

***Donus planicollis* sp. n. (Tafel I: 13)**

Der wenig bekannten *Hypera lydia* PETRI aus Amasien, von welcher ich die Typen (♂, ♀) aus der Coll. REITTER untersuchen konnte, sehr ähnlich und in vielen Merkmalen übereinstimmend, so daß ich geneigt war, sie zunächst als Subspecies der erwähnten Art anzusehen. Jedoch ist der Unterschied im Halsschildbau so groß, daß ich mich trotz des fast identischen Penis entschlossen habe, sie als besondere Art zu betrachten.

K o p f Rüssel fast gerade, beim ♂ von $\frac{2}{3}$ der Halsschildlänge, beim ♀ ungefähr von $\frac{1}{2}$ der Halsschildlänge, so dick wie die Vorderschenkel, in beiden Geschlechtern fast genau zweimal so lang wie an der Spitze breit; im Apikalteil glatt und nackt, zwischen der Fühlereinlenkung mit kleinem, länglichem Grübchen, welches nach hinten in den schwachen Mittelkiel übergeht, dicht punktiert, an der Basis beim ♀ leicht eingeschnürt. Die sehr dicht punktierte Stirn erscheint leicht wulstig, mit kleinem Grübchen am Hinterrand des Wulstes. Augen länglich oval, senkrecht gestellt, sehr schwach gewölbt, ihre Vorderränder nach hinten leicht konvergierend, so daß die Stirn zwischen ihren Hinterrändern kaum merklich schmaler als die Rüsselbasis ist. Die Behaarung des Rüssels im Vorderteil quer, im Basalteil — wie auch auf der Stirn — nach hinten gestellt.

F ü h l e r schaft im Spitzenteil knopfartig verdickt, den Vorderrand der Augen erreichend, 1. Geißelglied undeutlich kürzer als 2. und an der Spitze breiter, die folgenden kaum merklich breiter als lang, an Breite zunehmend, letztes schwach quer, Keule oval, stumpf zugespitzt.

H a l s s c h i l d beim ♂ 1,16mal breiter als lang, an den Seiten hinter dem Vorderrande stark nach hinten erweitert, die größte Breite vor der Mitte, dann basalwärts schwach und fast geradlinig verengt; beim ♀ 1,2mal breiter als lang, hinter dem Vorderrande ähnlich wie beim ♂ erweitert, dann basalwärts leicht eingeschungen, aber nicht verengt, so daß es zwischen den rechteckigen Hinterwinkeln kaum merklich breiter als vorn ist. In beiden Geschlechtern ist die Halsschildbasis bogenförmig, der Vorderrand in der Mitte sehr schwach vorgezogen, die Scheibe flach, in Längsrichtung kaum, in Querrichtung schwach gewölbt, sehr dicht gleichmäßig punktiert. Die Behaarung, soweit man dies an etwas abgeriebenen Exemplaren ersehen kann, hell und braun fleckig, mit undeutlicher Seitenbinde.

Schildchen beim ♂ sehr klein, beim ♀ unsichtbar.

Flügeldecken an der Basis bogenförmig ausgeschnitten, etwas breiter als der Halsschildhinterrand, Schultern in beiden Geschlechtern ziemlich deutlich. Flügeldecken beim ♂ länglich oval, an den Seiten sehr schwach gerundet, annähernd parallelseitig, hinten breit abgerundet, 1,45mal breiter als das Halsschild und 2,4mal länger, beim ♀ viel breiter, nach hinten bauchig erweitert, 1,75mal breiter als das

Halsschild und 2,2mal länger. Oben beim ♂ viel stärker als beim ♀ abgeflacht. Die Skulptur der Flügeldecken in beiden Geschlechtern gleich und der der *Hypera lydia* sehr ähnlich. Die Streifen ziemlich fein, aus deutlich isolierten, runden Punkten bestehend, die Zwischenräume viel breiter, flach oder leicht gewölbt, fein und ziemlich weitläufig gleichmäßig skulptiert, etwas glänzend. Der 3. und 5. Zwischenraum breiter als die benachbarten, 3. und 9. hinten stärker gewölbt, auf der Spitze vereinigt, eine deutliche Schwiele (etwa wie bei *H. oxalidis* v. *ovalis* BOH.) bildend, die sich gegen die Spitze der Flügeldecken verlängert und die Enden des 1. und 2. sowie des 9. und 10. Streifens trennt. Diese Schwiele ist auch bei *Hypera lydia* (entgegen der Originalbeschreibung) gleichartig entwickelt. Der 10. Streifen schmal, hinten vertieft. Die geraden Zwischenräume braun oder grau behaart, die ungeraden heller, mit unregelmäßigen dunklen Würzelflecken. Flügeldecken außer der Behaarung mit wenig auffallenden, sehr kurzen und fast anliegenden dunklen Borsten.

Mesosternalfortsatz wie bei *H. lydia* stark vorgewölbt. Unterseite des Körpers ähnlich wie die Oberseite behaart.

Beine Bewimperung der Schienenspitzen schwarz. Vordertarsen kurz und breit, 3. Glied fast so breit wie 2., Mittel- und Hintertarsen schlanker. Alle Tarsenglieder mit vollständiger Sohle.

♀ Die Vorderschienen etwas nach innen, die Mittel- und Hinterschienen gegen die Mitte gekrümmt.

♂ Die Schienen schlanker, ähnlich wie beim ♀, aber etwas stärker gekrümmt. Die Mittel- und Hinterschienen ohne Dorn an der Innenkante der Spitze. Penis (Fig. 18, 19) verhältnismäßig sehr klein, dem der *H. lydia* sehr ähnlich, im Profil gleichartig gekrümmt, der Apex etwas länger, gegen die Spitze mehr verengt, am Ende schmaler abgerundet (bei *H. lydia* kürzer, mehr parallelseitig, am Ende breiter abgerundet).

Holotype, ♂, 6,3 mm lang; Paratype, ♀, 7,3 mm lang. Ilgaz-Dagl., 1800–2200 m, 12. 8. 1965, H. KORGE leg. Holotype in der Sammlung KORGEs, Paratype in meiner Sammlung. Die neue Art ist auch der mir nur aus der ziemlich kurzen Originalbeschreibung bekannten *Hypera gemina* ZASLAVSKIJ, 1967, von der Krim, sehr ähnlich. Wie aus der Beschreibung zu entnehmen ist, ist der Rüssel der *H. gemina* an der Basis stärker eingeschnürt, das Halsschild des ♀ an den Seiten gerundet, der Apex des Penis viel schmaler.

Hypera lydia PETRI, *H. gemina* ZASL., *H. bucovinensis* PENECKE und die neue Art, die zwar als *Donus* beschrieben wurde, was aber wegen einer noch nicht gelösten Kontroverse in der Interpretation der Namen *Hypera* und *Donus* keine größere Bedeutung besitzt, weisen einen sehr ähnlichen und charakteristischen Penis auf und sind auch äußerlich einander sehr ähnlich. Alle diese Arten sind bis jetzt nur in wenigen Exemplaren bekannt, so daß weitere Untersuchungen an viel größerem Material nötig sind, um die systematische Stellung der einzelnen Formen genau zu klären.

Donus maculosus PETRI (Tafel II: 14)

1 ♀, Ilgaz-dagl., 1800–2200 m, 12. 8. 1965, H. KORGE leg. Diese Art wurde nach einem ♂ aus „Asia Minor“, ohne nähere Fundortangabe beschrieben. Das durch Herrn KORGE erbeutete ♀ entspricht der Originalbeschreibung.

Literatur

- CSIKI, E., 1934: *Hyperinae*, in JUNK, W. et SCHENKLING, S., Coleopt. Catalogus, pars 137: 1–66.
- FORMÁNEK, R., 1904: Zur näheren Kenntnis der Gattungen *Barypithes* Duval und *Omius* Schönherr sensu Seidlitz. — Münch. Kol. Zeitschr., 2: 16–23.
- FORMÁNEK, R., 1909: Revision der Rüsslergattung *Nastus*. — Wien. Ent. Zeit., 28: 177–214.
- FORMÁNEK, R., 1910: Wien. Ent. Zeit., 29: 242.
- LONA, C., 1936–1938: *Otiorrhynchinae*, in JUNK, W., et SCHENKLING, S., Coleopt. Catalogus, partes: 148: 1–226, 160: 227–412, 162: 413–600.
- LONA, C., 1943: Studi sugli *Otiorrhynchus*. Revisione degli *Otiorrhynchus* del gruppo *brevicornis* Boh. Contributo alla conoscenza dei Curculionidi dell'Asia Minore e zone limitrofe. — Mem. Soc. Ent. Ital., 22: 18–34.
- PENECKE, K., 1928: Col. Centralbl., 3: 133.
- PETRI, K., 1901: Monographie des Coleopteren-Tribus *Hyperini*. Hermannstadt, IV+1–210, 3 Taf.
- REITTER, E., 1912: Best. Tab. d. europ. Coleopt., 66: 1–23.
- REITTER, E., 1912: Best. Tab. d. europ. Coleopt., 67: 109–154.
- REITTER, E., 1913: Best. Tab. d. europ. Coleopt., 69: 25–118.
- REITTER, E., 1913: Best. Tab. d. europ. Coleopt., 70: 1–123.
- SOLARI, F., 1953: Sulla monographia dei *Cycloderes* (*Thylacites*) di Desbrochers e descrizione di cinque nuove specie del genere. — Mem. Soc. Ent. Ital., 32: 64–98.
- STIERLIN, G., 1885: Mitt. Schweiz. Ent. Ges., 7: 110.
- VOSS, E., 1964: Reichenbachia, 3: 163.
- WINKLER, A., 1927–1932: Cat. Coleopt. reg. palaearct., II: 1370–1631.
- ZASLAVSKIJ, A., 1967: Entom. Obozrenije, 46: 238.